

Aktuelle Information

für Presse und Öffentlichkeit - 08.08.2018



Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands

Benjamin Weinthal und Jerusalem Post rudern zurück

Vor fast genau einem Jahr hatte Benjamin Weinthal über die reaktionäre israelische Zeitung Jerusalem Post eine Hetzkampagne gegen die Internationalistische Liste/MLPD wegen angeblicher „Terrorunterstützung“ losgetreten. Jetzt mussten beide Seiten zurückrudern und die Märchen von einem millionenschwerem Wahlkampfetat oder einer „gemeinsamen (Wahl-)Liste“ mit der palästinensischen Organisation PFLP in ihren Veröffentlichungen löschen müssen.

Das hatten sie in einem am 6. August bei den Rechtsanwälten der Internationalistischen Liste/MLPD eingegangenen Schreiben angekündigt. In dem Brief tun sie so, als ob das mehr oder weniger freiwillig passiert wäre. Tatsächlich bedurfte es nicht nur einer einstweiligen Verfügung durch das Landgericht Hamburg. Diese musste auch in einem komplizierten internationalen Verfahren letztlich von einem Jerusalemer Gericht gegenüber Benjamin Weinthal und der Jerusalem Post zugestellt werden. Das ist nun endlich gelungen.

Dazu erklärt Monika Gärtner-Engel, Internationalismusverantwortliche der MLPD: *„Es ist sehr wichtig, dass jetzt die Urheber der Schmutzkampagne gegen die Internationalistische Liste/MLPD einen Rückzieher machen mussten. Das unterstreicht noch einmal, wie richtig es ist, dass sich die Internationalistische Liste/MLPD gegen Diffamierungen und Verleumdungen zur Wehr setzt. Dass jetzt die Jerusalem Post und Weinthal einen Rückzieher machen mussten, sollten sich einmal all die 'Antideutschen' hinter die Ohren schreiben, die bis heute diese dummdreisten Lügen weiterverbreiten und darauf die unverschämte Behauptung ‚begründen‘, die MLPD wäre antisemitisch.“*

Zum Hintergrund: Nur weil sich die Internationalistische Liste/MLPD weigerte, sich vom palästinensischen Befreiungskampf zu distanzieren, wurde in zig nationalen und internationalen Medien die üble Hetze verbreitet, sie würde mit einer „Terrorliste“ zu Wahlen antreten. Dabei arbeitete Weinthal aufs Engste mit Ex-MdB Volker Beck zusammen, der sich dadurch hervortut, alles was Links ist, mit Nazis gleichzusetzen und selbst die faschistoide Politik der israelischen Netanjahu-Regierung bedingungslos verteidigt.

MLPD

Member of ICOR

Zentralkomitee

Schmalhorststraße 1c
45899 Gelsenkirchen

TELEFON

+49(0)209 95194-0

TELEFAX

+49(0)209 9519460

E-MAIL

info@mlpd.de

WEB

www.mlpd.de

Pressesprecher

Peter Weispfenning

0209-95194-0